

Leitgedanken und Werte (erstellt 2012, Erarbeitung Wordcloud 2023)

Die Marienschule ist eine Katholische Bekenntnisschule.

Hinter ihrer pädagogischen Zielsetzung steht ein Menschenbild, das sich aus den Grundlagen des christlichen Glaubens herleitet (Zehn Gebote, Gebot der Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe).

„Selbstentfaltung“ (nicht Selbstverwirklichung) des einzelnen ist die Intention christlicher Bildung und Erziehung.



Unsere Ziele liegen darin, die Kinder zu Selbstständigkeit, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbsteinschätzung, Gerechtigkeit sowie zur Verantwortung für sich, das eigene Tun, für den anderen und für das Gemeinwohl zu erziehen. Lernbereitschaft und Einsatzwillen werden vermittelt, gefördert und gestärkt. Die Kinder sollen sich als Teil des Ganzen (Familie, Klasse, Schule, Kirchengemeinde, Gesellschaft) erfahren und begreifen. Die Marienschule will dabei Wegbereiter sowie beratender und helfender Begleiter sein.

Unsere Schule ist ein soziales Gefüge. Leben und Lernen finden vorrangig dialogisch statt. Jeder Einzelne ist mit seinen Entscheidungen und seinem Verhalten wechselseitig in die Gemeinschaft eingebunden.

„Der Mensch wird am Du zum Ich. Alles Wirkliche im Leben ist Begegnung“ (Zitat: Martin Buber).

Für die Lehrerinnen und Lehrer der Marienschule gelten folgende Grundsätze: Akzeptanz eines gleichwertigen, vollwertigen Gegenübers, Begegnung auf Augenhöhe, Anerkennung und Stärkung der Persönlichkeit, glaubwürdige Autorität (moralische Instanz) durch Vorbild, Vermittlung christlicher Werte und Tugenden nicht nur im Religionsunterricht, Identifizierung mit dem christlichen Glauben und die Einbindung der Erziehungsberechtigten. Die Erziehung, die vermittelt wird, soll ehrlich, gerecht, einfühlsam, wertschätzend, konsequent, liebevoll zuwendend und ermutigend sein.

Schulgesetz NRW / § 2 Abs. 3:

„Schule und Eltern wirken bei der Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungsziele partnerschaftlich zusammen.“

Die Marienschule ist als katholische Grundschule Angebotsschule im Zentrum von Verl.

Für uns - die Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer der Marienschule - bedeutet dies bei der Schulaufnahme eines Kindes die Übernahme bewusster Verpflichtungen:

Wir nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und wollen es nach seinen individuellen Fähigkeiten fordern und fördern.

Wir wollen dafür sorgen, dass jedes Kind die Marienschule als einen Ort erfährt, an dem es friedlich und respektvoll mit anderen Kindern und Erwachsenen leben kann.

Wir möchten die Kinder zum christlichen Miteinander erziehen, zu ökumenischem Denken und Handeln anregen sowie zu Toleranz gegenüber anderen Religionen und Konfessionen anleiten.

Wir wollen ein positives Lernklima schaffen, um die Freude am gemeinsamen Lernen zu unterstützen und die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder zu fördern.

Aus diesen Leitlinien ergibt sich für die tägliche Praxis:

Die Schülerinnen und Schüler wollen wir dazu anleiten und anhalten,

- rücksichtsvoll und freundlich miteinander umzugehen.
- sich mit ihren Mitmenschen produktiv und zum wechselseitigen Vorteil aller auseinanderzusetzen.
- anderen zu helfen.
- pünktlich zum Unterricht zu erscheinen und die notwendigen Schulsachen für den Tag mitzubringen.
- aufmerksam im Unterricht mitzuarbeiten und diesen nicht zu stören.
- die Schul- und Hausaufgaben regelmäßig und vollständig zu erledigen.
- sorgfältig mit eigenen und geliehenen Arbeitsmitteln umzugehen.

Wir - die Lehrerinnen und Lehrer - bemühen uns,

- jede Schülerin und jeden Schüler zu einem selbstständigen und verantwortungsvollen Menschen zu erziehen.
- für die Sicherheit und das Wohl eines jeden Kindes Sorge zu tragen.
- jede Schülerin und jeden Schüler gerecht zu behandeln.

- jede Schülerin und jeden Schüler mit ihren persönlichen Voraussetzungen und Erfahrungen sowie ihren konkreten Möglichkeiten anzunehmen. Alle Unterrichtsbemühungen sollen an diese meist sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Möglichkeiten anknüpfen.
- jeder Schülerin und jedem Schüler Chancengleichheit und Teilhabe an den Errungenschaften unserer Gesellschaft zu ermöglichen.
- die Lernmotivation der Kinder durch persönlich bedeutsame Aufgaben und das Lernen mit Kopf, Hand und Herz zu erhalten.
- jedem Kind zu ermöglichen, sein individuelles Leistungspotential auszuschöpfen und ein solides Fundament für die weitere Schullaufbahn aufzubauen.
- die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Unterrichts, des Schullebens und der in der Schule gepflegten Umgangsformen vom ersten Tag an aufzugreifen, auszuschöpfen und durch angemessene Beteiligungsformen weiterzuentwickeln.
- die Eltern zu beraten und über die Entwicklung des Kindes zu informieren.

Wir - die Eltern - sagen zu, ...

- die Regeln und Werte der Marienschule zu unterstützen.
- uns dafür zu interessieren, wie sich unser Kind in der Schule verhält und entwickelt.
- die Erziehungs- und Unterrichtsmethoden der Schule nachhaltig zu unterstützen.
- die Schule umgehend über Probleme zu informieren, die das Verhalten des Kindes in der Schule beeinträchtigen können.
- dass unser Kind regelmäßig und pünktlich und mit den notwendigen Lernmitteln ausgestattet in der Schule erscheint.
- regelmäßig an Elternabenden und Beratungsgesprächen teilzunehmen.



Die Leitgedanken der Marienschule weisen Verbindungen zu folgenden Konzepten/Projekten auf:

- Konzept OGS
- Konzept Querschnittsaufgaben
- Konzept Schulleben
- Konzept Schülerpartizipation
- Konzept Förderung
- Konzept Kooperation
- Konzept Beratung

Folgende Ziele sollen hinsichtlich der Leitgedanken in den Blick genommen werden:

- Überarbeitung der ausformulierten Leitgedanken in Anlehnung an die Visualisierung (Wordcloud) unter Einbezug aller am Schulleben Beteiligten.
- Berücksichtigung der aktualisierten Leitgedanken bei der Erstellung des Schutzkonzeptes.